

Pressemitteilung
2018 / Nr. 054

Politisches Frühstück und viele Blumen

Altenwohnanlage feiert den Internationalen Tag der Pflege mit Bundestagsabgeordnete Bärbel Bas

Duisburg, 2018-05-15

Anlässlich des Internationalen Tags der Pflege am 12. Mai feierte die Altenwohnanlage Großenbaum mit ihren Mitarbeitenden. Einrichtungen der Theodor Fliedner Stiftung solidarierten sich unter der Kampagne „Ohne UNS läuft NIX“ und stellten verschiedene Aktionen auf die Beine. In Duisburg frühstückte man mit der Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas und fand energiereiche Gelegenheiten zum Beisammensein.

„Das ist ein gutes Zeichen für Sie als Arbeitgeber“, zeigte sich Bundestagsabgeordnete Bärbel Bas beeindruckt. Beim lockeren politischen Frühstück in der Altenwohnanlage Großenbaum saßen ihr mit Regine Reich, Elke Buchholz und Karin Lenzen Mitarbeiterinnen der Fliedner-Einrichtung gegenüber, die bereits Jahrzehnte in Großenbaum tätig sind. Zur Gesprächsrunde gehörten außerdem Fachseminarleiter Dirk Raskopf, 23 Jahre bei Fliedner, sowie Fachvortrag der Stiftung Claudia Ott und Markus Fritsch als Einrichtungsleiter.

Bei Kaffee, Brötchen und guten Gesprächen näherten sich die Politikerin und Vertreter der Einrichtung schnell an, sprachen über die generalistische Ausbildung in der Pflege, den Bedarf an Tagespflegeplätzen sowie das Image der Branche. Bärbel Bas betonte nach den Einschätzungen der Fliedner-Vertreter mehrfach: „Das nehme ich gerne mal mit nach Berlin.“

Im Anschluss folgte der zweite Teil der Kampagne „Ohne UNS läuft NIX!“, zu der die Theodor Fliedner Stiftung anlässlich des Tags der Pflege aufrief. Gemeinsam mit Einrichtungsleiter Markus Fritsch verteilte Bärbel Bas Blumen und Energieriegel auf den

Wohnbereichen an die Mitarbeitenden. „Uns ist es wichtig, ihnen ein großes Dankeschön für ihre Arbeit auszusprechen“, sagt Bärbel Bas jedem Mitarbeitenden bei dem Rundgang. Zur Übergabezeit am Mittag wurden zudem alle Kolleginnen und Kollegen zum „Get Together“ in die Cafeteria eingeladen. Es ist das zweite Mal, dass die Fliedner Stiftung den Tag der Pflege in dieser Größenordnung begeht und damit Statements setzt, um den Blickwinkel auf die Pflegebranche zu verändern.

Motto auf vielen Wegen verbreitet
Mit einer Aufkleber-Aktion waren Mitarbeitende und Zugehörige der Stiftung aufgerufen, Fotos mit dem Logo oder in anderen Situationen zu schießen. Gesammelt werden die Ergebnisse auf der Homepage www.pflege.fliedner.de. Mit der Aktion macht die Stiftung einen Schritt zur Stärkung der Pflegebranche, denn die Pflege ist ein durchaus attraktiver Beruf. „Wir bieten in der Theodor Fliedner Stiftung eine große Bandbreite: ob Altenpflegehelfer, Altenpflege oder Heilerziehungspfleger; ob im Krankenhaus, im Altenheim oder im Wohnheim für



ohne UNS
12. Mai - Tag der Pflege
läuft NIX
Theodor Fliedner Stiftung

Unsere Mitarbeitenden laufen gemeinsam jeden Tag für alte, kranke oder behinderte Menschen eine Strecke von Deutschland bis nach Hawaii.

DIE THEODOR FLIEDNER STIFTUNG SAGT FÜR DIE ENGAGIERTE UND QUALIFIZIERTE ARBEIT MIT HERZ DANKE -

DENN OHNE SIE LÄUFT NIX!

www.pflege.fliedner.de

Menschen mit Behinderungen.“ Zum Schnuppern eignen sich auch das Freiwillige Soziale Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst.

Der Tag der Pflege

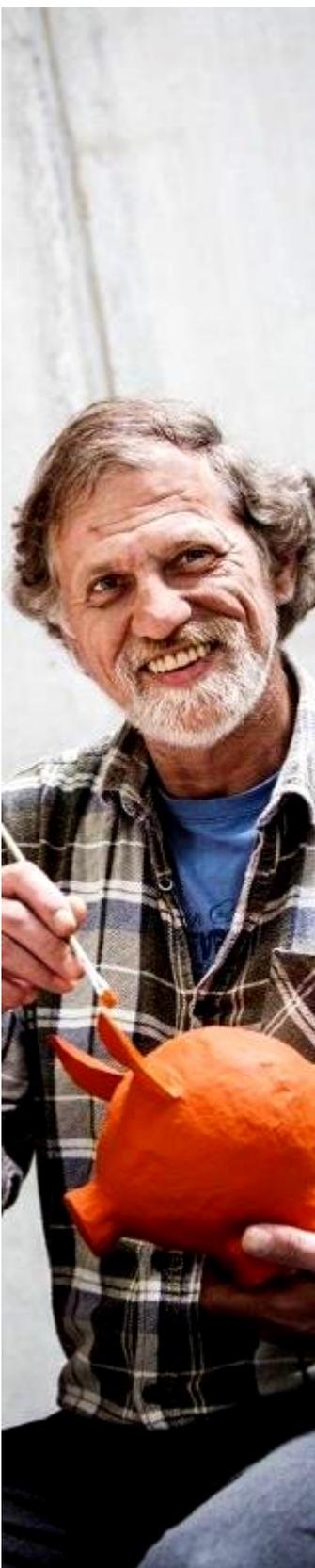
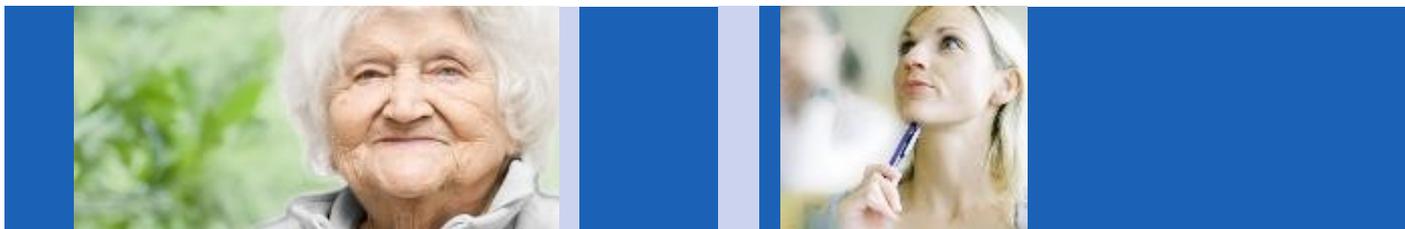
Am 12. Mai 1820 wurde Florence Nightingale geboren. Sie gilt als Begründerin der modernen Krankenpflege der westlichen Welt und erkannte früh, dass pflegespezifisches Fachwissen als Ergänzung zur ärztlichen Profession notwendig ist. Aus diesem Anlass sagt auch die Theodor Fliedner Stiftung allen Mitarbeitenden aller „Danke!“. „Ohne Sie läuft einfach nichts“, betonen Carsten Bräumer, Claudia Ott und Sabine Halfen, Vorstand der Theodor Fliedner Stiftung.

Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Altenwohnanlage Großenbaum / Duisburg	Friedensheim / Haan
Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr	Seniorenstift / Katzenelnbogen
Dorf am Hagebölling / Gevelsberg	fliedner mobil / Katzenelnbogen
Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg	Haus Bethesda / Ratingen
Engelsstift / Nümbrecht	Waldhof / Mülheim
Fliedner Residenz / Bad Neuenahr	Orbis / Düsseldorf
fliedner mobil / Hohndorf	

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen	Waldruhe / Wiehl
Fachklinik Haus Siloah / Ratingen	Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam
Fliedner Klinik Berlin / Berlin	Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam
Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf	Ambulant Unterstütztes Wohnen / Potsdam
Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg	Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin
Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart	Ambulant Unterstütztes Wohnen / Langen bei Neuruppin
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr	Tagesstätte / Fehrbellin
Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr	FliednerService / Langen bei Neuruppin
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr	
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr	

Menschen mit Behinderungen

Das Dorf - Wohnen für Menschen mit Behinderungen / Mülheim a.d. Ruhr	Waldruhe / Wiehl
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr	Dorf im Dorf / Hohndorf
FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr	Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam
Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr	Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr	FliednerService / Langen bei Neuruppin
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr	Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof / Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg
Fachseminar für Altenpflege (Seminarhaus) /
Mülheim a.d. Ruhr
Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt

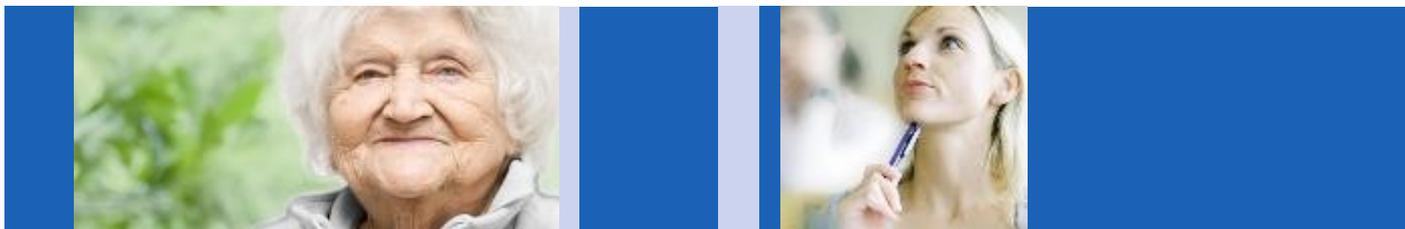


Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgewonener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzuthrapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
KD-Bank
Bank für Kirche und Diakonie eG
IBAN: DE34 3506 0190 1010 2390 67
BIC: GENODED1DKD